



- Überparteiliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit
- Ehrliche und echte Bürgerbeteiligung
- Zielgerichtete interkommunale Zusammenarbeit
- Stärkung des Ehrenamtes und Würdigung der Leistungen
- Respektvoller Umgang miteinander
- Sachorientierte und bürgernahe Entscheidungen

Durch überparteiliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit in den Gemeindegremien, mit den Vereinen, den Feuerwehren, den Kirchen aber auch den Nachbargemeinden möchte ich für Fronhausen mehr erreichen. Ich sehe in der interkommunalen Zusammenarbeit die Chance, die neuen Herausforderungen, insbesondere aufgrund der Krise der kommunalen Haushalte, besser bewältigen zu können. Für mich geht es in erster Linie darum, die Leistung und Handlungsfähigkeit vor Ort zu erhalten, Einsparpotentiale zu realisieren und die Gemeinde zu stärken.

Entscheidungen zur Priorisierung von Investitionsmaßnahmen möchte ich für alle interessierten Bürger nachvollziehbar machen. Dazu gehören ehrliche und echte Bürgerbeteiligung und der Dialog mit den Beteiligten zur Meinungsfindung.

Das ehrenamtliche Engagement, gerade im Bereich der Freiwilligen Feuerwehr hat in den letzten Jahren unter Spannungen und gegensätzlichen Interessen gelitten. Die Feuerwehren sind Träger der öffentlichen Sicherheit und Ordnung, daher setze ich mich dafür ein, den Feuerwehrbedarfsplan fertigzustellen und umzusetzen.

Freiwillige Leistungen können in unserer Kommune nicht ersetzt werden. Weder in Sportvereinen, der Kinder- und Jugendarbeit, aber auch nicht in der Kommunalpolitik, die von neuen Ideen lebt. Eine oft mangelnde Anerkennung der ehrenamtlichen Leistungen vieler Bürger über ihren Verein hinaus, knappe Haushaltsmittel und Probleme in der Nachwuchssicherung erschweren die Arbeit der freiwilligen Helfer. Ich trete für einen offenen Dialog mit allen Organisationen ein und bin überzeugt, dass wir gemeinsam Lösungen für viele Probleme finden.

## LIEBE MITBÜRGERINNEN UND MITBÜRGER DER GEMEINDE FRONHAUSEN

Am 27. September 2015 entscheiden Sie, wem Sie die Verantwortung für die Gemeinde Fronhausen übertragen.

Als Ihre zukünftige Bürgermeisterin und als Fronhäuserin durch und durch möchte ich alles tun, um für meine Heimatgemeinde ein Optimum an Entwicklungsmöglichkeiten zu schaffen, und unsere guten Voraussetzungen weiter auszubauen.

Ich verspreche Ihnen, mich mit ganzer Kraft, mit Herz und Leidenschaft dafür einzusetzen, dass wir unsere Gemeinde gemeinsam in eine gute und lebenswerte Zukunft führen.

Herzlichst Ihre

  
Claudia Schnabel



### ÜBER MICH

- 1973 geboren
- Verheiratet mit Marc Schnabel
- Kinder Emma 9 Jahre & Matti 5 Jahre alt
- Besuch des Kindergartens und der Grundschule in Fronhausen
- Abitur an der Elisabethschule Marburg
- Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Philipps-Universität Marburg
- Controllerin bei Lurgi Metallurgie und DB Regio
- Seit 2001 Finanzabteilung eines Marburger Pharma-Unternehmens, aktuell Leiterin Rechnungswesen
- Führung eines 20-köpfigen Teams

### KOMMUNALPOLITISCHE ERFAHRUNG

- Seit 2006 aktiv in der Gemeindevertretung Fronhausen
- Mitglied der Fraktion „Initiative Fronhausen“
- Vorsitzende des Hauptausschusses, Finanzen und Soziales
- Mitglied in der Kindergartenkommission

Vi.S.d.P. Claudia Schnabel  
Auf der Schwärz 11 · 35112 Fronhausen  
Email: info@claudia-schnabel.de  
Tel. 0 15 73/373 87 93

[www.claudia-schnabel.de](http://www.claudia-schnabel.de)



 **CLAUDIA SCHNABEL**



**Am 27. September 2015**  
**haben Sie die Wahl, die Zukunft**  
**Fronhausens neu zu gestalten.**

**GEMEINSAM FÜR ALLE**



### Zukunftssicherung

- Solide Finanzpolitik
- Sicherstellung notwendiger Investitionen
- Erhalt finanzieller Leistungsfähigkeit
- Gutes Wirtschaftsklima, aktive Wirtschaftsförderung
- Fairer Umgang mit Gewerbetreibenden
- Maßvolles Wachstum von Industrie und Gewerbe
- Unterstützung Erneuerbarer Energien

Mein Ziel ist der sorgfältige und nachhaltige Einsatz von Investitionsmaßnahmen, um die finanzielle Leistungsfähigkeit der Gemeinde nicht zu überfordern. Dennoch ist die Sicherstellung notwendiger Maßnahmen zum Erhalt der bestehenden Infrastruktur zu gewährleisten. Der faire Umgang mit Gewerbetreibenden und weitere Ansiedlungen auch von kleineren Gewerbebetrieben sind erste Schritte zur Sicherstellung der gesunden Ertragslage der Gemeinde. Die Unternehmen brauchen Ansprechpartner mit denen sie vertrauensvoll arbeiten können um alle Ortsteile gemeinsam wirtschaftlich zu entwickeln. Dabei soll auf jeden Fall der dörfliche Charakter unserer Gemeinde erhalten bleiben, es muss eine gute Balance zwischen Entwicklung von Industrie und Gewerbe und landwirtschaftlichen Strukturen gehalten werden.

Bereits seit einigen Jahren gibt es eine erfolgreich betriebene Bioenergieanlage im Ortsteil Fronhausen, die unter anderem die Grundschule versorgt. Für die Zukunft von erneuerbaren Energien sollten wir in den nächsten Jahren unseren Beitrag leisten, um weitere Unabhängigkeit von fossilen Brennstoffen zu erlangen und noch mehr Bürger mit bezahlbaren und erneuerbaren Energien zu versorgen. Die Kapazitäten der Anlage können weiter ausgebaut und auch für öffentliche Gebäude genutzt werden. Weitere Vorhaben zur Nutzung von regenerativen Energien in den Ortsteilen bedürfen ebenfalls der Unterstützung der Gemeinde und ihrer Gremien.



### Familien und Generationen

- Qualität und Verfügbarkeit der Kinder- und Schulbetreuung sichern und ausbauen
- Verantwortung übernehmen und Familien unterstützen
- Projekt sicherer Schulweg
- Zusammenarbeit über Generationen hinweg unterstützen
- Erhalt und Stärkung der Einrichtungen für die Daseinsvorsorge

Aus eigener Erfahrung als berufstätige Mutter weiß ich, dass Kinderbetreuung heute existenziell ist. Wir haben bereits gute Kindergärten und Tageseinrichtungen, sowie eine Schulbetreuung für Grundschulkindern. Zur Unterstützung dieser Arbeit braucht es mehr als die Einhaltung von Mindeststandards. Ein Ausbau der Möglichkeiten in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Trägern muss stattfinden, bzw. flexibel angepasst werden, um Engpässe zu vermeiden und die Qualität zu sichern. Kinderbetreuung muss trotz schwacher Finanzlage bezahlbar bleiben. Ein hochwertiges Betreuungsangebot ist zudem ein wichtiger Standortfaktor für unsere Kommune bei der Entscheidung für Neuansiedlung. Ein weiterer Ausbau der Ferienbetreuung, auch in Zusammenarbeit mit Nachbarkommunen, würde die Eltern entlasten und zu einem gelungenen Gesamtkonzept beitragen. Auch die Unterstützung des Projektes „Sicherer Schulweg“ ist für mich Priorität.

Wir werden gemeinsam älter. Der Anteil der Senioren wird stetig steigen. Es heißt Vorkehrungen zu treffen, um das gemeinsame Altern positiv zu gestalten. Ich möchte neue Modelle der Zusammenarbeit von Jung und Alt etablieren, um eine gegenseitige Unterstützung von Senioren, Familien, Vereinen und Kindergärten im Alltag zu gewährleisten. Dazu führe ich bereits mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern, sowie der Bürgerstiftung erste Gespräche.

Als Bürgermeisterin werde ich mich für den Erhalt und die Stärkung der Einrichtungen für die Daseinsvorsorge in der Gemeinde mit Ärzten, Apotheke, Zahnarzt, Lebensmittelgeschäften, Wirten, Banken, Handwerks- und Mittelstandsbetrieben einsetzen.



### Attraktives Wohnen

- Nutzung des Standortvorteils
- Attraktivität für Neuansiedlungen steigern
- Erschließung eines neuen Baugebietes im Kernort
- Innenentwicklung der Ortskerne
- Verfügbarkeit von Wohneigentum steigern

Fronhausen hat den Bürgern viel zu bieten. Unsere Infrastruktur ist gut. Die Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz und an das Fernstraßennetz über die B 3 ebenso. Die Lage zwischen den beiden Mittelzentren Marburg und Gießen verschafft uns einen ausgezeichneten Standortvorteil und ergibt ein Plus an Attraktivität.

Eine funktionierende Gemeinschaft, gegenseitiger Respekt sowie ein lebendiges Vereinsleben und ehrenamtliches Engagement, zeichnen eine attraktive Gemeinde aus. Durch einen Zuwachs an Einwohnern steigen auch die finanziellen Zuweisungen des Kreises und des Landes, sowie der Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer.

Derzeit gibt es eine starke Nachfrage nach verfügbaren Bauplätzen und Wohneigentum. Die Erschließung eines neuen Baugebietes im Kernort ist bisher an der Verfügbarkeit von Bauland gescheitert. Durch offene und faire Zusammenarbeit mit den Landeigentümern kann ein maßvolles Wachstum gesichert werden. Gespräche mit Baulandeigentümern habe ich bereits aufgenommen. Auch vorhandene Bebauung muss für Nachnutzung besser zugänglich gemacht werden, um die Ortskerne attraktiv zu erhalten. Hier werde ich die Innenentwicklung nicht vernachlässigen.